



Protokoll

8. Treffen der Arbeitsgruppe „Inklusion, Pflege, Behinderung des Bündnisses für Familie im Landkreis Pfaffenhofen

Datum: 04.02.2015
Uhrzeit: 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Ort: Caritas Zentrum Pfaffenhofen

Anlage: 1 Pressebericht AK-Inklusion vom 31.10./01./02.11.2014

Anwesend:

1 Aukhofer	Peter	Behindertenbeauftragter Baar-Ebenhausen
2 Böld	Kerstin	Lebenshilfe Werkstätten der Region 10
3 Fischer	Katrin	Regen-Wagner OH Pfaffenhofen
4 Friedl	Mirjam	HPZ OH
5 Grünberger	Elisabeth	Elternbeirat Adolf-Rebl Schule
6 Inderwies	Helga	Vors. der Alzheimergesellschaft im Lkr Paf
7 Kiss-Lohwasser	Verena	Behindertenbeauftragte Stadt Pfaffenhofen
8 Preller	Sonja	Internationaler Kulturverein
9 Rist	Christine	Kath. Arbeitnehmerbewegung
10 Saam	Norbert	Geschäftsführer Caritas Pfaffenhofen
11 Schmid Dr.	Albert	Landratsamt Pfaffenhofen
12 Sindram	Eva	Pro Familia Ingolstadt
13 Starzer	Luitgard	Landratsamt Pfaffenhofen
14 Teklenburg	Judith	Wolnzach
15 Weyers	Werner	AG-Leiter, Stellv. GL Regens-Wagner Hw
16 Wolf	Martin	Landrat

Herr Weyers begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Herrn Landrat Wolf, zum 8. Treffen und bedankt sich für die Teilnahme.

TOP 1: Protokollbereinigung

Punkt 2 des Protokolls der Sitzung vom 22.10.2014 wird wie folgt geändert:

Frau Inderwies, Alzheimer Gesellschaft Landkreis Pfaffenhofen/Ilm e.V., stellte das Projekt „**DEMENZ-Netz-PAF**“ vor, das im Rahmen der „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz“ vom Bundesfamilienministerium mit € 10.000,- gefördert wird. Bisher gibt es im Bundesgebiet 300 Lokale Allianzen, in den nächsten zwei Jahren sollen jeweils 100 Allianzen dazukommen.

Unter www.demenz-netz-paf.de wurde eine Homepage erstellt, die alle Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen im Landkreis Pfaffenhofen (z. B. Beratungen, Gesprächskreise, Schulungen, Vorträge usw.) übersichtlich darstellt und angibt, welche Angebote in den einzelnen Gemeinden zu finden sind. In dieses Netz sollen möglichst viele Partner (Sozial- und Beratungsdienste, Gemeinden, Pflegeheime, ambulante Pflegedienste usw.) eingebunden werden; aktuell sind es 21 Netzwerkpartner*¹⁾.

Die Fördersumme wird überwiegend für eine neu eingestellte Bürokraft verwendet, die zunächst diese Homepage erstellt und pflegt. Im Jahr 2015 soll darüber hinaus ein Flyer entwickelt werden, der die Netzwerkpartner nennt und die aktuellen Termine enthält.

*¹⁾: Anmerkung am 04.02.2015:
aktuell sind es 32 Netzwerkpartner

Punkt 3 des Protokolls der Sitzung vom 22.10.2014 wird wie folgt geändert:

Frau Eva Sindram stellte ein Projekt der pro familia Ingolstadt vor zum Thema „Sexualität und Partnerschaft“ von Menschen mit Behinderung (Schwerpunkt: lern- und geistige Einschränkungen) Fr. Sindram ist seit 2013 dazu in der ganzen Region 10 unterwegs. Bisher gab sie Fortbildungen, Kurse, Beratungen und Supervisionen zu diesem Thema, unter Einbeziehung von 4 Zielgruppen:

Fachpersonal und ehrenamtliche Mitarbeiter in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen (Aufklärung über Rechtslage, Prävention vor sex. Übergriffen etc.)

Angehörige und Betreuer/innen von Menschen mit Behinderung (z.B. Umgang mit Sexualität, Grenzen und Verhütung)

Menschen mit geistiger Behinderung (Frauen- und Männerkurse, Schulaufklärung, Kinoabende, Gesprächskreise, Präventionsprojekte z.B. mit der Polizei uvm.)

Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstmachung der Thematik, oftmals in Kooperation mit Partnern wie Caritas, AWO, Regens Wagner ND, HPZ, LH usw.

Das Gesamtziel von pro familia ist es, dass jede Einrichtung klare Richtlinien im Umgang mit Sexualität und Behinderung hat. Dabei stehen nicht nur die Bedürfnisse der Menschen mit geistiger Behinderung im Fokus, sondern auch die Belange der Fachkräfte, die deshalb bei der Entwicklung dieser Konzeptionen einbezogen werden sollten.

Dieses Projekt läuft noch bis August 2016, muss zu 30 % selbst finanziert werden, den Rest sponsert „Aktion Mensch“. Informationen und Kontakt ist über die website www.eva-sindram.de oder info@eva-sindram.de möglich.

Herr Landrat begrüßt vor Beginn des 2. Tagesordnungspunktes alle Anwesenden. Er freut sich, die Arbeitsgruppe kennen zu lernen und zu sehen, aus welchen unterschiedlichen Bereichen sich diese zusammensetzt. Er dankt allen Teilnehmern für den Einsatz, den sie für das Bündnis leisten.

Alle Projekte, welche die Teilnehmer in ihrem Beruf oder auch privat im Bereich Pflege, Inklusion, Behinderung durchführen und begleiten, sind in diesem Arbeitskreis von großem Interesse. Der Austausch, der hier statt findet ist von enormen Wert und sollte genutzt werden.

Im Hinblick auf den 2. Jahrestag des Bündnisses ist zu überlegen, ob dort die Arbeitsergebnisse der verschiedenen Träger in den vergangenen Jahren bekannt gemacht werden sollen.

TOP 2: Tauschbörse

Das Projekt Tauschbörse ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht weiter geführt worden. Die verantwortlichen Personen waren in den vergangenen Monaten weiterhin verhindert. Herr Weyers wird sich direkt bei Frau Franke erkundigen, die heute nicht anwesend ist.

Es werden Möglichkeiten diskutiert, Interessenten für das Projekt zu finden. Entweder in Kooperation mit dem Seniorenbüro oder durch Kontaktaufnahme mit Manfred Mayer, der sich bereits in der Vergangenheit mit einer Tauschbörse beschäftigt hat. Bei der Versammlung zum 2. Jahrestag des Bündnisses für Teilnehmer zu werben erscheint nicht erfolgversprechend, da diese Möglichkeit bereits im vergangenen Jahr erfolglos war.

Sollten sich in naher Zukunft keine verantwortlichen Personen finden, die das Projekt voran treiben, sollte die Überlegung angestellt werden, das Thema aufzugeben

TOP 3: Arbeitskreis Inklusion

Die anwesenden Vertreterinnen des Arbeitskreises beschreiben nochmals kurz die Entstehung und Zusammensetzung des Arbeitskreises Inklusion, siehe Nr. 4 des Protokolls der 7. Sitzung und im Anhang beigefügter Pressebericht des Pfaffenhofener Kuriers vom 31.10./01./02.11.2014:

Ob sich der Arbeitskreis Inklusion in das Bündnis für Familie einbringen möchte, werden die Teilnehmer bei der nächsten Sitzung des Arbeitskreises Inklusion besprechen.

Es wird hervorgehoben, dass die lose Zusammensetzung bislang sehr produktiv war und die Probleme praktisch angepackt werden.

In nächster Zeit soll eine Begehung der Polizeiinspektion Geisenfeld mit einem Rollstuhlfahrer stattfinden.

TOP 4: Ausblick auf Aktionstag am 05.05.2015

Das Thema des Aktionstages ist in diesem Jahr „Begegnung“

Beteiligt an dem Aktionstag sind bislang: Lebenshilfe Ingolstadt, HPZ Pfaffenhofen, Regens Wagner Offene Hilfen Pfaffenhofen, Caritas Pfaffenhofen, Arbeitskreis Inklusion, Pro Familia Ingolstadt und Landratsamt Pfaffenhofen.

Es ist geplant, Lesungen zum Thema „leichte Sprache“, sowohl in der Stadtbücherei Pfaffenhofen (vormittags), als auch in der Kreisbücherei (am Abend) zu veranstalten. Zeitgleich sollen dort jeweils Abteilungen eröffnet werden mit einer Auswahl an Büchern der „leichten

Sprache“.

Es ist geplant, auf dem Hauptplatz zur Marktzeit einen Stand aufzubauen zum Thema „leichte Sprache“. Bürger sollen über eine Mitmachaktion über das Thema informiert werden.

Evtl. werden die Buchläden in der Stadt ihre Schaufenster entsprechend gestalten.

Zur Veranschaulichung werden zwei Buchexemplare in leichter Sprache vorgestellt:



Der Verlag, über welchen Bücher in leichter Sprache bezogen werden können heißt: „Spaß am Lesen Verlag“

(<http://www.spassamlesenverlag.de/cms/website.php?id=/de/index/news/data4977.htm>)

Das Bündnis für Familie könnte sich ggf. beim Aktionstag einbringen, indem es eine Presseerklärung in leichter Sprache heraus bringt und so für den Aktionstag wirbt.

Möglich wäre, Buchvorstellungen von Büchern in leichter Sprache in den Schulen zu organisieren. Allerdings sind dafür Personen notwendig, die sich darum kümmern.

Frau Inderwies überlegt, ggf. Filme über Demenzerkrankte beim Aktionstag zu zeigen.

TOP 5: Lernfest in Oberstimm am 18.07.2015

Der Termin für das Lernfest in Oberstimm wurde vom 13.06.2015 auf den 18.07.2015 verschoben.

Einige Organisationen aus dem Arbeitskreis sind beim Lernfest bereits eingebunden, so z. B. die Caritas Pfaffenhofen/MGH mit dem Werkstattcafé oder die KAB mit der Vorstellung Ihres Programmes „Wie begleite ich mein Kind bei den Hausaufgaben?“.

Auch im Arbeitskreis „Kinderbetreuung, Ganztagsbetreuung, Bildung“ ist die Mehrheit der Mitglieder bereits über ihre Organisation beim Lernfest vertreten.

Auf jeden Fall sollten die Arbeitskreismitglieder die Flyer des Bündnisses (Notfallbetreuung, familienbewusste Unternehmen und familienaktiver Landkreis) dort auslegen, sich als Bündnispartner zu erkennen geben um somit den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Auf dem Lernfest mit den Familien ernsthaft ins Gespräch zu kommen, wird als schwierig eingestuft, weil die Leute zum Lernfest kommen, um sich zu amüsieren und neues auszuprobieren.

TOP 6: Wünsche, Anträge

Barrierefreiheit in Alten- und Pflegeheimen

Herr Aukhofer teilt mit, dass in der Gemeinde Baar-Ebenhausen ein barrierefreies Altenheim gebaut werden soll.

Barrierefreiheit liegt nur dann vor, wenn Stellplätze für Elektrorollstühle vorhanden sind.

Es wäre gut zu wissen, welche Heime diese Wechselflächen haben.

Frau Linder-Kumpf könnte sich ggf. deswegen mit dem AK-Inklusion in Verbindung setzen, damit eine Überprüfung stattfindet, welche Heime im Landkreis nach der DIN 18040 tatsächlich barrierefrei sind. Die Barrierefreiheit könnte dann z. B. im Seniorenwegweiser bei den jeweiligen Alten- und Pflegeheimen vermerkt werden.

Verhinderungspflege

Um das Thema „Verhinderungspflege“ bekannt zu machen, wäre es evtl. möglich, über die Caritas ein Seminar anzubieten.

Frau Martina Steidle (Rechtsanwältin) hält Vorträge zu diesem Thema.

Welche Institutionen bieten Fachberatung zum Thema Pflege? Im Seniorenwegweiser des Landkreises, Seite 64, sind Ansprechpartner benannt.

Es wäre denkbar, über den Pfaffenhofener Kurier, der in diesem Jahr das Thema „Familie“ hat, das Thema Pflege/Verhinderungspflege/Beratungsstellen aufzubereiten.

TOP 7: Termin für die nächste Sitzung

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 16.03.2015 im kleinen Sitzungssaal (3. Stock) des Landratsamtes statt. Beginn: 9.00 Uhr

Pfaffenhofen, 25.02.2015

gez.
Werner Weyers
Leiter der Arbeitsgruppe

gez.
Luitgard Starzer
Protokollführerin

Arbeitskreis Inklusion stellt sich vor

PK Nr 25A
31.10.01.02.14

Die Organisation will sich für ein normales Leben von Menschen mit Behinderungen einsetzen

Pfaffenhofen (PK) Am internationalen Tag der seelischen Gesundheit, hat sich der Arbeitskreis Inklusion Pfaffenhofen der Öffentlichkeit vorgestellt. Das teilt der Pfaffenhofener Stadtrat Manfred „Mensch“ Mayer mit.

Laut der Mitteilung konkretisiert die 2008 in Kraft getretene UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen die Menschenrechte für die Lebenssituation behinderter Menschen, um ihnen die gleichberechtigte Teilhabe beziehungsweise Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Der Arbeitskreis Inklusion will



Der Arbeitskreis Inklusion Pfaffenhofen: Martha Dietmair (vorne, von links) und Björn Johannsen. Hinten, von links): Günter Merkl, Irmgard Brummer-Stocker, Manfred „Mensch“ Mayer, Verena Kiss-Lohwasser, Mirjam Friedl, Veronika Lorenz, Franziska Schindlbeck, Anita Kilian und Eva Sindram.

Foto: oh

zur Verwirklichung einer umfassenden Teilhabe, gesellschaftliche Gleichstellung, Selbstbestimmung und zur Wahrnehmung der Interessen von Menschen mit Behinderungen beziehungsweise besonderen Bedürfnissen beitragen.

Außerdem versteht sich der Arbeitskreis als Stimme, Sprachrohr und Impulsgeber für die Anliegen der betroffenen Menschen und will Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen zu den Fragen geben. Das Ziel des Arbeitskreises: Ein inklusives Pfaffenhofen, das auf die Bedürfnisse der Menschen mit

Behinderungen eingeht, soll Schritt für Schritt entstehen.

Die Organisation setzt sich aus einem Koordinationsteam und einem Unterstützungskreis zusammen. Das Koordinationsteam besteht in erster Linie aus Betroffenen und Aktiven. „Als Unterstützer sind uns alle willkommen, die sich bei Bedarf für unsere Themen einsetzen“, ist der Mitteilung zu entnehmen.

Ansprechpartner im Koordinationsteam sind Martha Dietmair, Telefon (08441) 84744, und Björn Johannsen, Telefon (08441) 4008347. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter www.inklusion-paf.de.